



An das
Mitglied des Deutschen Bundestages
Steffi Lemke
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Michael Stübgen
Parlamentarischer Staatssekretär
Mitglied des Deutschen Bundestages

HAUSANSCHRIFT Wilhelmstraße 54, 10117 Berlin

TEL +49 (0)30 18 529 - 4623

FAX +49 (0)30 18 529 - 4629

E-MAIL 02@bmel.bund.de

INTERNET www.bmel.de

AZ 713-00202/0056

DATUM **09. April 2019**

Fragen für den Monat März 2019

Ihre am 2. April 2019 im Bundeskanzleramt eingegangene schriftliche Frage Nr. 3/0528.

Sehr geehrte Frau Kollegin,

Ihre schriftliche Frage

„Welche Kenntnisse liegen der Bundesregierung zu Neonikotinoiden im Gefieder von Spatzen auch in Deutschland vor (anlehnend an die Studie „A large-scale survey of house sparrows feathers reveals ubiquitous presence of neonicotinoids in farmlands“, wonach in allen Gefiederproben von Spatzen in der Schweiz Neonikotinoide gefunden wurden (<https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0048969719300749?via=ihI>)) und welche Schlussfolgerungen zieht sie mit Blick auf das Insekten- und Vogelsterben für die weitere Zulassung dieser Stoffe?“

beantworte ich wie folgt:

Der Bundesregierung liegen keine über die vorhandene Literatur hinausgehenden Erkenntnisse zu Rückständen von Neonikotinoiden in Vogelgefieder vor. Bekannt ist seit Langem, dass Vögel in der Regel sensitiver für Neonikotinoide sind als Säugetiere.

Die vorliegende Studie und die damit verbundenen Erkenntnisse werden von den zuständigen Bewertungsbehörden im Rahmen der EU-Wirkstoffgenehmigungsverfahren und den Zulassungsverfahren von Pflanzenschutzmitteln in der Risikobewertung für Wildvögel berücksichtigt. Aus Sicht der Bundesregierung wäre zudem eine Aufklärung angezeigt, aus

welchen Anwendungen die Funde von Neonicotinoiden in Gefiedern resultieren, da diese Stoffe nicht nur in Pflanzenschutzmittelanwendungen eingesetzt werden.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in purple ink, appearing to be 'M. W.' followed by a stylized flourish.